

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“
Erlaubt: Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 655-57.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Einzelverkauf: Durch den Verlag bezogen: RM. 2.80 monatlich, RM. 11.60 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: RM. 3.50 monatlich, RM. 16.50 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.

Einzelverkauf: Einzelne Ausgaben RM. 1.20, ausserhalbige Ausgaben RM. 1.80, Briefliche Bestellungen RM. 2.—
ausserhalbige Bestellungen RM. 2.— für die einwöchige Anstaltszeit oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme ununterbrochener Ausgaben entfallender Postgebühren. — Schluss der Anzeigen-
Annahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstrasse 2. Fernsprecher: Amt Janja 1371-1373.

Montag, 31. Januar 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 50. + 69. Jahrgang.

Die Beschlüsse von Paris.

Paris, 30. Jan. Der diplomatische Redakteur der
Agentur Havas sagt, das im Laufe des gestrigen Abends
Deutschland folgende Beschlüsse mitgeteilt wurden:

Hinsichtlich der Entlassung Deutschlands
wurde der Bericht des Marichals Goh, der angenommen
wurde, etwas geändert. Deutschland muss demnach seine Ge-
setzgebung den Vereinbarungen des Friedensvertrages an-
passen, die überflüssigen Offiziere vor dem 28. Februar ent-
lassen, die Bürgerwehren vor dem 30. Juni auflösen, die
Kriegsschiffe vor dem 31. April entwaffnen, die im Bau be-
findlichen Kriegsschiffe sowie alle U-Boote vor dem
31. Juli zerstören, die im Jahre 1919 zerstörten Zepeline
erziehen, darauf verzichten, eine Luftpolizei zu bilden, die
alliierten Deflationen annehmen, indem es die zivilen von
den militärischen Flugzeugen unterscheidet.

Die Abkommen der Alliierten, betr. die Reparatio-
nen, werden der Reparationskommission mitgeteilt wer-
den, welche den deutschen Export überwachen wird. Deut-
schland wird den Alliierten, entsprechend der ihnen zufallenden
Anteile, Güter für die Jahresraten geben. Die
vorgesehenen Massregeln bestehen vor allem in der Be-
setzung neuer Gebiete. Verlängerung der
Besetzung der Rheinlande und Auslieferung
Deutschlands vom Völkerbund. Die Prämie von
2 Goldmark pro Tonne guter Kohle wird aufrechterhalten.

Paris, 31. Jan. (Havas.) Die deutsche Frie-
densdelegation in Paris liess der deutschen Regierung
den Vorlauf der Mitteilung ausgeben, die ihr am Samstag-
abend vom Vorsitzenden der interalliierten Konferenz in
Paris, Briand, gemacht worden war, um sie von den Ent-
scheidungen der Konferenz in der Entwaffnungs-
frage in Kenntnis zu setzen. Das Besatzungs-
recht daran, dass die Alliierten dadurch, dass sie zu wieder-
holten Malen in eine Verlängerung der Fristen für die Ent-
waffnung einwilligen, den Schwierigkeiten Rech-
nung getragen hätten, auf die die deutsche Regierung bei der
Ausführung der ihr aus dem Friedensvertrag obliegenden
Verpflichtungen gestossen sei. Die Alliierten geben der letzten
Hoffnung Ausdruck, dass die deutsche Regierung sie nicht in
die Notwendigkeit versetzen werde, von neuem die erste Lage
ins Auge fallen zu müssen, die dadurch geschaffen werden
würde, dass Deutschland neuerdings gegen seine Verpflich-
tungen verstoßen sollte. Sie betonen deshalb ausdrücklich
alle ihre früheren Entschlüsse. Das Besatzungs-
recht weist jedoch darauf hin, dass gehörig bevollmächtigte Ver-
treter der deutschen Regierung zu einer Kon-
ferenz mit den alliierten Vertretern nach London zu
Ende Februar eingeladen werden. Diesem Schreiben
folgt eine Note, welche die Schlussfolgerungen in
der Entwaffnungsfrage mitteilt, die die Kon-
ferenz aufgegeben hat und die bereits bekannt sind. Be-
züglich der Reparationsfrage behält das Schreiben
dass die Verbündeten einstimmig eine Lösung gebilligt hätten,
die die Fragen der Verpflichtungen, die durch die ver-
drängten Artikel des Friedensvertrages angesetzt wurden, nach
den bereits bekannten Vorlesungen regelt.

Paris, 31. Jan. (Havas.) Die Morgenblätter
veröffentlichen heute vormittag den Text der gestern über-
reichten Note in der Entwaffnungs- und Reparationsfrage
sowie den Text des gestern von Briand unterzeichneten
Besatzungsrechts.

Paris, 30. Jan. (Havas.) Der gestern abend ver-
öffentlichte amtliche Bericht über die Schlussung der
Konferenz hebt die völlige Einmütigkeit der Kon-
ferenzteilnehmer über die beiden Hauptfragen, die Entwaff-
nung und die Reparationen, hervor und bemerkt nach der
Erwähnung der evtl. Massnahmen, die Deutschland gegen-
über erfüllen werden sollen, falls es sich weigere, seine Ver-
pflichtungen in diesen beiden Fragen loyal und uneinge-
schränkt auszuführen: In einem Gefühl der Courtoisie hat
der Hoffnung hingehend, dass Deutschland von selbst seine
Verpflichtungen erfüllen wird, waren die Alliierten der An-
sicht, dass es für den Augenblick nicht erforderlich wäre,
Berlin diese Sanktionen zur Kenntnis zu bringen. Quali-
fizierte Vertreter der deutschen Regierung
werden eingeladen werden, Ende Februar in London mit
Vertretern der Mächte zusammenzukommen. Schließ-
lich wird dann das Ergebnis der Konferenz aus-
gemacht und als wichtigster Punkt nochmals die voll-
kommene Einigkeit und das beständige Einverständnis in
der Politik der Alliierten festgestellt, die der französische
Ministerpräsident als Einheitsfront im Frieden wie vor-
mals im Kriege bezeichnet habe.

Zustimmung der Entente-Press.

Paris, 31. Jan. Die Beschlüsse der Pariser Kon-
ferenz finden in der englischen Presse allgemeine
Zustimmung, vor allem wegen des Beweises der Unver-
brüchlichkeit der Entente. Alle Blätter heben hervor, dass die
Zustimmung Deutschlands abzuwarten werden muss. Sie
veröffentlichen Telegramme ihrer Berliner Korrespondenten,
in denen die geschlossene Front der Deutschen
vom „Reichsboten“ bis zum „Vorwärts“ gegen die Annahme
der Pariser Beschlüsse und die unter dem Publikum herr-
schende Erregung über die Beschlüsse der Pariser Konferenz
dargelegt werden, ausserdem Berichte ihrer Korrespondenten
aus Amerika, aus denen hervorgeht, dass man dort der
Ansicht ist, dass die von den Alliierten geforderte Entschä-
digung zu hoch ist.

Paris, 31. Jan. Der „Temps“ sagt in seinem
gestrigen Leitartikel unter besonderem Hinweis darauf, dass
die Alliierten von der deutschen Regierung gelehrt werden,
dass Abkommen können nur dann funktionieren, wenn die
deutschen Minister, Abgeordneten und Beamten sich be-
mühen, sich ihm anzupassen. Das Blatt wünscht, dass wir
niemals nötig haben würden, zu Zwangsmassnahmen zu
schreiten. Die Alliierten, von dem Wunsch befeuert, zu einem
friedebringend angenommenen Arrangement zu gelangen, hätten
es sich verlagert, die von dem militärischen Sachverständigen
empfohlenen Massnahmen offiziell in Berlin zu notifizieren. Das Blatt sagt, wenn man nach den Presse-
telegrammen zu urteilen hätte, so hätte sich eine heftige
Protestbewegung als die erste Reaktion in

Deutschland gezeigt. Diese Entrüstung scheint dem Blatt
absolut ungerechtfertigt, insofern sie sich gegen die Alliierten
und insbesondere gegen Frankreich richtet. Seit sechs Wochen
habe die deutsche Regierung die effiziente Gelegenheit ge-
habt, ihren guten Willen und ihr Entgegenkommen zu be-
weisen. Wie hat sie in der Frage der deutschen Einwohnern
wehren gehandelt? Wie hat sie den Vorschlag der fünf
Lehrsatzungen beantwortet? Das Blatt sagt, es wisse
nicht, welcher Geheimrat in der Wilhelmstrasse den ingenio-
sen Gedanken gehabt habe, die Zuerkennung Oberleutnants an
Deutschland als Kompensation für die Dinauslieferung der
Festlegung ihrer eigenen Forderungen von den Alliierten
zu verlangen. Durch sein Vorgehen habe Deutschland die
Frankosen gezwungen, sich mit den Engländern zu einigen,
um ihm sofort 42 Jahresraten auszusprechen, an Stelle der
fünf Jahreszahlungen. Wenn die deutsche Regierung weise
wäre, würde sie begreifen, dass die Diskussionen schon zu
lange gedauert hätten. Wenn man jetzt noch widerstehe und
feilschen wolle, dann wolle man den Ruin Europas.

Paris, 31. Jan. (Havas.) Der „Petit
Parisien“ schreibt: Die deutsche Presse aller Richtungen tobt
über das Abkommen von Paris. Sie bleibt in ihrer Rolle.
Eines der großen Blätter von Berlin habe die Alliierten
aufgefordert, sie sollten das, was sie haben wollten, sich
selber holen. Gerade das haben die Alliierten in
Paris beschlossen, nämlich sich selbst bezahlt zu
machen, wenn der schlechte Wille ihres Schuldners sich
zeige. Die Alliierten würden damit beginnen, die Zölle zu
beschlagnahmen, vorausgesetzt, dass sich Deutschland weigere,
seine Zölle kontrollieren zu lassen. Dann würde der Ge-
richtsvollzieher und mit ihm die alliierten Armeen, die am
Rhein stehen und die Brückenköpfe festhalten, die Ge-
richtsbarkeit ausüben, das Ruhrgebiet besetzen und schließ-
lich an der Grenze des Rheingebietes die Zölle erheben.
Steyern verlangen und fälligen. Viele Massnahmen seien
in dem Abkommen von Paris enthalten.

Die Ansicht eines amerikanischen Finanzmannes.

W.T.B. Paris, 30. Jan. Nach einer Havas-Meldung
aus New York soll der amerikanische Finanzmann Ban-
derlin in einer Unterredung erklärt haben, niemals
sinn Deutschland die verlangte Summe bezahlen. Die
Maximallimie, die Deutschland jemals bezahlen
könne, würde drei Milliarden nicht übersteigen. Ban-
derlin sieht voraus, dass Deutschland sich weigern werde, die
Beschlüsse der Konferenz anzunehmen.

Die Deutschen auf der Londoner Konferenz.

W.T.B. Paris, 30. Jan. Nach der „Liberte“ hätten die
Vertreter des Deutschen Reiches, die zur Londoner Kon-
ferenz kamen, nicht das Recht, Abänderungen an
dem gestrigen Abkommen zu verlangen. Die Alliierten wür-
den nichts an ihren Beschlüssen ändern. Den deutschen Ver-
tretern werde nur das Recht zuerkannt werden, Be-
merkungen über Einzelheiten der Ausführung vor-
zubringen.

Rückkehr Lloyd Georges nach London.

London, 31. Jan. (Havas.) Lloyd George
ist in Begleitung der britischen Delegation gestern abend
wieder hier eingetroffen.

Eine Aussprache über die Arbeitsbeschaffung.

W.T.B. Berlin, 30. Jan. Unter dem Vorsitz des
Reichsfinanzministers und in Gegenwart der beteiligten
Reichs- und preussischen Ressortminister
sowie Vertretern der politischen Parteien des Reichstags
sind heute eine Aussprache über die Arbeitsbeschaffung
mit Vertretern aller Gewerkschaftsgruppen
statt. Allseitig wurde die überaus ernste Lage auf dem
Arbeitsmarkt anerkannt und betont, dass das Reich und
die Länder bis zur allgemeinen Besserung der Wirt-
schaftslage mehr noch als bisher Arbeitsbeschaffungs-
massnahmen ergreifen. Die Erörterung zeigte die Mög-
lichkeiten dafür, insbesondere auf dem Arbeitsgebiete des
Reichsverkehrsministeriums und des Reichspostmini-
steriums sowie in den landwirtschaftlichen Bodenverbesser-
ungen, wo sie schon jetzt mit Hilfe der produktiven Er-
werbslosenfürsorge betrieben werden. Sehr bedeutungs-
voll für die weitere Entwicklung des Arbeitsmarktes
sind nach allgemeiner Auffassung die Besetzung
der Bauarbeiter. Auch die Zukunftsaussichten
der deutschen Industrie wurden eingehend erörtert. Aus
dem Kreise der Gewerkschaften wurde auch die Notwen-
digkeit der Anwendung der Methode der Kurzarbeit
sowie die Frage des Wechsels der Belegschaft zur Erörte-
rung gestellt. Sämtliche Anregungen sollen von den in
Betracht kommenden Behörden nachdrücklich und
schleunigst verfolgt werden.

Der Reichswirtschaftsrat.

Berlin, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der
Reichswirtschaftsrat wird seine nächste Sitzung am
8. Februar abhalten und den Plan einer durch
Reichsgelehrte einzuführenden Kulturbildung auf-
stellen. Die folgende Sitzung findet am 10. Februar
statt.

Der neue Berliner Oberbürgermeister bestätigt.

W.T.B. Berlin, 29. Jan. Die Bestätigung
des bisherigen Räumers Böhm zum Oberbürger-
meister von Groß-Berlin durch den Regierungs-
präsidenten ist heute vormittag im Rathause eingetref-
fen. Die Einführung des neuen Oberbürgermeisters
wird in der nächsten Woche erfolgen.

Deutscher Reichstag.

W.T.B. Berlin, 29. Januar.

Der Präsident eröffnet die Sitzung mittags 1 Uhr.
Der Gesetzentwurf über die Mietsteuer wird debatti-
ert. Der Wohnungsausweis überwiegt.

Bei der zweiten Beratung des Notetats für Land-
wirtschaft und Ernährung fordert Abg. Dr. Herg
(L.S.) eine Beschränkung der Dienstautomobile. Die Sub-
sidienprämie habe das Gegenteil des Erwarteten erreicht.
Bei den 12 Millionen, die zur Herbeiführung einer Ver-
besserung des Brotgetreides im besetzten Gebiet bestimmt
sind, handelt es sich nur um eine Liebesgabe an die baveri-
schen und rheinischen Landwirte. Auch die Gelder für die
Beschaffung ausländischer Futtermittel sind nichts als ein
Geschenk.

Berichterstatter Abg. Blund (Dem.) weist darauf hin,
dass von einem Geschenk an die Bauern keine Rede sein
kann. Schon seit 1917 sind die Subsidienprämien eingeführt
und bezahlt worden. Beschlossen ist die Subsidienprämie
auch für dieses Jahr. Eine Abkürzung hat keinen Zweck, da
die Reichsgetreidekasse doch bezahlen muss. Der Preis für
ausländisches Getreide ist so hoch, dass wir bis April schon
50 Milliarden mehr bezahlen müssen, bis zur neuen Ernte
aber über 10 Milliarden. Andererseits müssen wir die Ver-
sicherung der Regierung, das im Inland noch vorhandene Brot-
getreide zu ersetzen, energisch unterstützen. Der Ausbruch
hat sich übrigens gegen Schweinemastverträge ausgesprochen.

Abg. Weilmann (D.Nat.): Der jetzt von der Regie-
rung eingelegene Weg des Austausches deutschen Brot-
getreides gegen ausländische Futtermittel hätte schon viel
früher beschritten werden müssen.

Abg. Dörmann (D.Nat.): Wir begrüßen es, dass der
Minister Hermes in erfreulichem Gegensatz zu seinem Amis-
vorgänger Schmidt rechtzeitig eingetroffen hat und dass schon
18 Millionen Tonne gekauft sind.

Abg. Kerschbaum (Dem.): Man sollte mehr Wert auf
Produktion als auf Erläuterung und Verteilung legen. (Beifall.)
Abg. Dürrenberger (Bayer. Volk.): Die Zwangswirtschaft
steht eigentlich nur noch auf dem Papier.

Abg. Robert Schmidt (Soz.) wendet auf die Mitteilung,
dass wenn wir unter Brotgetreide aus dem Ausland be-
ziehen müssten, das Brot etwa 10 M. kosten würde. Wie
man da auf eine Aufhebung der Zwangswirtschaft für Brot-
getreide hinwirken könne, sei ihm unverständlich.

Abg. Dieck (Centr.): Wir müssen vom Ausland unab-
hängig werden.

Reichsfinanzminister Hermes: Die vom Minister
Schmidt eingelegte Politik der Mindestpreise hat sich nicht
bewährt. Die Interkommission hat deshalb bestimmte Vor-
schläge gemacht, die auf der Ernährungsministerkonferenz
besprochen wurden. Beschlüsse sollen erst in München gefasst
werden. Wenn Sie die Bewilligung billiger Düngemittel
aus von niedrigeren landwirtschaftlichen Produkten ab-
hängig machen wollen, treiben Sie jedoch den Landwirt dazu,
das anzubauen, was ihm den meisten Gewinn abwirft. Die
Düngemittelkosten sind höher als im Vorjahr gewesen.
(Zurufe links.) Natürlich seien auch Zurückhaltungen vor-
genommen. Von einer katastrophalen Lage der Brot-
herstellung könne keine Rede sein. Das Quantum von 200
Gramm für den Kopf sei dank unserer Zufuhren im Ausland
gesichert. Wenn der Absatz unserer künstlichen Düngemittel
im Ausland sich so weiter entwickelt wie bisher, dürfen wir
bald an einen Abbau denken können. In Thomaschowskai-
mehl haben wir das Reichtum eingeführt wie im Vorjahr
und unsere Landwirtschaft wird dadurch in die Lage versetzt,
allmählich wieder selbsttätig zu werden. (Beifall.)

Abg. Dörmann (Komm.): Seit 1914 seien die landwirt-
schaftlichen Preise dreizehnmal heraufgehoben worden.
Damit schließt die Debatte. Not- und Ergänzungsgesetze
werden angenommen.

Es folgt der Rest des Wehretats. Nach kurzer
Debatte wird der Gesetzesentwurf, desgleichen der
Marineetat, mit Ausnahme der Kapitel, zu denen Abände-
rungsanträge vorliegen.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Dritte
Lesung des Not- und Ergänzungsgesetzes und Interpellation
über Oberleutnants.

Die gegenseitige Vertretung der Länder innerhalb des Reiches.

W.T.B. Berlin, 29. Jan. Im Hauptauschuss des Reichs-
tags entsann sich eine Debatte über die gegenseitige Ver-
tretung der deutschen Länder innerhalb des Reichsgebietes.
Staatssekretär Albert von der Reichsanstalt wies darauf
hin, dass die Länder sich gegenüber der Reichsregierung ver-
pflichteten, von der Einrichtung besonderer Gesellschaften
untereinander abzusehen. Insofern sei die Vertretung der
einzelnen Länder untereinander nicht von unmittelbarem
Interesse für die Reichsregierung. Allerdings könne in
anderen, z. B. wirtschaftlichen Fragen, die Einrichtung von
Vertretungen der Länder notwendig werden. Indessen hätten
die Länder bisher hiervon keinen wesentlichen Gebrauch ge-
macht, so dass die Frage keine praktische Bedeutung habe.
Der Staatssekretär erklärte ferner: Brandtlin, der
nicht im Rahmen der allgemeinen Politik des Auswärtigen
Amtes steht, findet zwischen der bayerischen Regierung und
dem in München amtierenden französischen Generalen nicht
stimmig. — Der bayerische General Frägener gab folgende Er-
klärung ab: Die süddeutschen Regierungen haben vor unse-
rer Zeit in Stuttgart übereinstimmend die Rechts-
auffassung vertreten, dass das Recht der Länder, Gesand-
schaften untereinander zu halten, durch die Reichsverfassung
nicht berührt werde. Auf diesem Standpunkt steht die bave-
rische Regierung auch heute noch.

Hilfe für Wöchnerinnen.

Berlin, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Ein Ge-
setzentwurf, der eine der Geldentwertung entsprechende Er-
höhung der Wöchnerinnenbeiträge vorsieht, wird dem Reichstag vorgelegt werden.

Die Regelung der Hausangestelltenfrage.

Berlin, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Ein Ge-
setzentwurf, der sich mit der Regelung der Hausangestellten-
frage beschäftigt, ist in Vorbereitung und wird in abseh-
barer Zeit fertiggestellt werden.

Wiesbadener Nachrichten.

— Aus der Sitzung des Landesausschusses. Vorbehalten für die Zustimmung des Kommunalparlaments wurde beschlossen, die Zwangsversicherung aller über 3 Monate alten Säuglinge gegen Maul- und Klauenseuche vom 1. Januar 1921 ab in einer Bezirksversicherungsanstalt zur Einführung zu bringen. An Stelle des Bürgermeisters a. D. Schmidt in Elfenroth, welcher die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hat, wurde zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes der Kassatischen Brandversicherungsanstalt sowie des Verwaltungsausschusses der Feuerwehr-Unterstützungsstelle Bürgermeister Schneider (Hilfsbach) gewählt. — Zwei Pflügern und einem Stallknecht der Heil- und Pflügeanstalt Eichberg sowie einem Pfleger der Heil- und Pflügeanstalt Weilmünster wurden aus Anlaß einer 12jährigen Dienstzeit Prämien im Höhe von 400 M. bewilligt.

— Die Kirchensteuer. Ein Kirchenbesitz von 16. März 1906, betreffend die Erhebung von Kirchensteuern in den evangelischen Kirchengemeinden im Amtsbezirk des Konsistoriums zu Wiesbaden, bestimmt, daß als Maßstab für die Umlage der Kirchensteuer zum Zweck der Erhebung von Einkommen an die Stelle der Staatseinkommensteuer die Reichseinkommensteuer zu dienen hat. Für das Rechnungsjahr 1920 erfolgt die Veranlagung zur Kirchensteuer, soweit die Einkommensteuer als Maßstab zur Umlage dient, vorläufig nach der den Kirchensteuerbeschlüssen zugrunde gelegten Veranlagung zur Staatseinkommensteuer für das Rechnungsjahr 1919.

— Privatschule und Schulkontrolle. Man schreibt uns: Vießbach scheint die Ansicht verbreitet zu sein, daß durch die Schulkontrolle die Privatschule ganz beseitigt werden soll. Tatsächlich waren auch Bestrebungen dieser Art im Gange; sie haben jedoch die Entwicklung des Privatschulwesens nicht zu hemmen vermocht; fast alle diese Schulen weisen eine erhöhte Besucherszahl auf. Auch haben die einzelnen Staaten den Privatschulen größere Rechte verliehen. So sind die berechtigten Schulen in Süd- und Mitteldeutschland den öffentlichen Schulen fast vollständig gleichgestellt worden. Preußen hat ihnen das Recht zugesprochen, sich zu Volksschulen auszubauen, d. h. nach Angliederung der drei oberen Klassen kann auch an den Privatschulen das Abitur abgelegt werden. Die berechtigten Privatschulen sind jedoch als amtlich, realnützhaft oder real, sie umfassen die Klassen Sexta bis Sekunda. An ihnen wird in streng getrennten Kursen nach dem vom Staat aufgestellten Lehrplan unterrichtet. Aber den erfolgreichen Besuch der Schule weihen sich die Scholinge in einer Schlußprüfung aus, die an den Schulen selbst abgehalten wird unter dem Vorbehalt eines Provinzialrats als Prüfungskommission. Die Berechtigung besteht also darin, daß die Schulen Abschlusssprüfungen unter staatlicher Aufsicht abhalten können, also ihre Schüler nicht erst an andere Schulen zur Prüfung schicken müssen. Mit dem Bestehen dieser Prüfung war früher auch der Nachweis für die wissenschaftliche Befähigung zum Eintritte in die höheren Schulen verbunden. Wegen dieses Rechts führten die Schulen den Titel militärberechtigte Schulen.

— Warnung vor falschen Steuermarken. Das Landesfinanzamt Köln teilt mit: Wie festgestellt ist, sind in erheblichem Umfang gefälschte Einkommensteuermarken in den Verkehr gebracht worden. Da die Arbeitgeber im Fall der Verwendung gefälschter Marken für die Steuerbeiträge haftbar sind, so wird ihnen in ihrem eigenen Interesse empfohlen, die Steuermarken nur durch die zum Verkauf allein berechtigten Postanstalten zu beziehen.

— Unausgesahlte Geldpostanweisungen. Die Postanstalten geben bekannt, daß aus der Zeit vom September bis Dezember 1918 noch Beträge für abhandlungsgelassene Geldpostanweisungen unausgesahlt sind. Die unbekannten Abnehmer werden aufgefordert, ihr Rückforderungsrecht bis spätestens 30. April 1921 unter Vorlegung des Entlassungsscheins bei der Postanstalt ihres Wohnorts geltend zu machen.

— Von der deutschen Textilmesse. Man schreibt uns aus Frankfurt, daß die Entwicklung der Textilabteilungen auf den Frankfurter Internationalen Messen alle Erwartungen weit hinter sich gelassen hat. Es haben sich bis jetzt über 2000 Firmen zur Teilnahme an der Musterausstellung gemeldet, die indessen nicht alle Aufnahme finden können. Die Interessenten lehnen sich zusammen aus Fabrikanten und Großhandel. Während jene bei den früheren Messen zurückhaltend gewesen sind, haben sie sich diesmal in großer Zahl gemeldet. Besonders bemerkenswert ist die starke Beteiligung der wälschen Webereien. Frankfurt, das schon im letzten Herbst den Ruf erwarb, eine wirkliche Textilmesse geschaffen zu haben, wird auch auf der Frühjahrsmesse vom 10. bis 16. April allen Ansprüchen gerecht werden, die man an eine Textilmesse stellt.

— Über die Kuchertursteuer der Postmarken zu 2, 2½, 3 und 7½ Pf. sind in der Öffentlichkeit vielfach irrige Meinungen verbreitet. Derartige Postwertzeichen sind schon seit längerer Zeit nicht mehr hergestellt worden. Sie sind, nachdem die Postgebühren in den letzten Jahren wiederholt erhöht worden sind, im Postverkehr nur noch als Ergänzungswertzeichen für Postkarten usw. früherer Ausgaben brauchbar.

Aus Kunst und Leben.

* Das schöne Buch. Auf Einladung der Hofbuchhandlung Stadt sprach am Samstagabend Ch. D. Kleutens vor einem kleinen Kreis über seine Kunst und sein Werk. Es war eine Freude, den bekannten Drucker und Künstler zu sehen und zu hören. Die Rede Kleutens für seine Sache war die erste seines Lebens. Aber aus jedem Wort drang ein Kraftstrom ringenden Menschentums. Wenn er von seinen Büchern spricht, verliert der Mann eine väterliche Zurückhaltung. Er will, daß die äußere Schönheit des Buches der inneren entspreche. Wenn die gesamte Gestaltung des Buches aus dem rechten Gefühl für Art und Wert des Buchinhalts fließt, dann ist sie unermesslich. Äußere Schönheit der Buchgestaltung an einen wertvollen Text gewandt, ist Verwahrung. Der gute Text gelangt erst dadurch zur vollkommenen Wirklichkeit, daß er auch buchtechnisch die Form findet, die seiner würdig ist. Der Buchinhalt ist der Kern, nach dem sich die Formgebung des Buches zu richten. Laßt der Kern nichts, so sollte sich kein Buchkünstler mit dessen Gestaltung als Druckwerk befassen. Es gibt ein häßliches Wort für das gute, schöne Buch: „Lustdruck“. Die Aufgaben der Buchkunst auf einen guten Text hat nicht den Charakter des Lusts, die Darstellung des geistigen Produkts in schöner äußerer Form ist eine wichtige Kulturarbeit. Als man zur Zeit des Naturalismus die alte Verwahrung des Buchdrucks erkannte, hat man einen ersten Schritt zum schönen Buch dahin getan, daß man wenigstens Zweckmäßigkeit der Technik anstrebte. Erst dadurch kam man wieder zum geschlossenen Buchbild und ahnte die Wichtigkeit einer gut geschulten Type. Freilich war Zweckmäßigkeit noch nicht Schönheit. Heute bahnt sich über diese Reinigung der Buchgestaltung hinaus eine Form an, in der sich ein neuer Zeitgeist als Buchschönheit verdichten will. Wesentlichster Gesichtspunkt ist, daß die Gestaltung eines Buchs Ausdruck des inneren Geistes sein soll, der mit dem Stilgefühl der Zeit übereinstimmt. Nur insofern kann Buchgestaltung eine wahrhaft produktive Tat sein, als sie nicht anachronistisch in alten Formen und Stilen herumhantiert, sondern vor allem in der Form der Typen das der Zeit entsprechende Raumgefühl darstellt. Das elementare und fundamentale Formmittel der Buchgestaltung und der Typographie über-

haupt ist die Type. Alle übrigen Formmittel sind neben der Type sekundär. Mit der Type muß der Drucker das Schicksal lo bauen, daß dieselbe Geschmacksbedeutung, welche die Struktur der Type erzeugt, auch durch das Gange der Typen- und Buchgestaltung hindurch wirkt. Mit schönen Typen früherer Zeiten das schöne Buch unserer Zeit schaffen zu wollen, ist ein Widerspruch in sich selbst und nur ein Zeichen äußerster Geschmacklosigkeit. — Soweit Kleutens — und wer wollte ihm nicht recht geben. Die Art, wie der Buchkünstler durch seine Formgebung inneres Verstehen und Einfühlen zum Ausdruck bringt, ist reiner künstlerischer Genuß. Und wer für innere Schönheit empfindlich ist, sollte für die Schönheit eines äußeren Buches keinen Sinn haben? Die Aufmerksamkeit ist keine gleichgültige Sache mechanischer Zweckmäßigkeit, sondern ein neues Kunstwerk, aus demselben Geist geboren wie das gedruckte Werk. Kleutens arbeitet selbst auf Handpressen ohne Gebilden persönlich und prüft jeden Bogen auf Stärke des Papiers, Pergaments. Er verwendet für Titelblätter nie gezeichnete Entwürfe, sondern ist der Ansicht, daß ein schön gestaltetes und gedrucktes Titelblatt wertvoller ist. — Staatsausstellung der alten Werte in genauer Wiedergabe des Originals: sehr schöne Pergament-, Halbpapier-, Glanzleder- und Halblederbände. Besonderer Beachtung wert waren prachtvolle, altfranzösische Halblederbände; Drude, die nur in einigen Exemplaren existieren, seit Jahren vergriffen sind und heute einen hohen Wert darstellen.

* Der zweite letzte Abend im Kurhaus unterschied sich von seinem Vorgänger insofern, als die karnevalistische Note der Veranstaltung, nicht einmal ohne Vorteil, weder betont, noch überhört im Verlauf des Abends angedeutet wurde. Die Bemühungen des Anlagers — diesmal war es Herr Rudolf Weiser — konzentrierten sich zunächst darauf, den großen Saal, der auf Befehl war, zum Mitschwingen zu veranlassen, was am Anfang nicht so leicht schien. Als dann aber die ersten Nummern des Programms, die wieder an die Aufmerksamkeit noch an die Beifallsfreudigkeit des Publikums besondere Anforderungen stellten, erledigt waren und Herr Ernst Witz eine warme, sympathische Stimme durch den Saal klingen ließ, da mußte auch der verstoßene Steifheit seine reperierte Haltung aufgeben und seiner Begeisterung die Zügel locken lassen. Was Herrn Weiser als Anlager nur in bedingtem Maße gelang (es lag sicher nicht an ihm), als Klavierparodist und Vortragskünstler schloß er durch: hier wehte er Stimmung und Teilnahme. Die weiteren Darbietungen des Abends paßten sich dem Zweck einer solchen Veranstaltung an; sie brachten im übrigen alle Bekannte mit neuen Beiträgen. So Frau Emma Herzig, eine gewandte Chansonnière mit internationalem Repertoire, das sie am Flügel und zur Gitarre mit verblüffender Routine erledigte, Bruno Haril, der Frankfurter Kapellmeister, als Violoncellist, Karl Karburg, der Komponistendarsteller, dem die tadelnd ähnliche Darstellung älterer und moderner Musikrichtungen unter Mitwirkung des Kurorchesters wieder sehr gut gelang, und Chr. Grimm, der Ventriloquist, dessen Kunstfertigkeit in komischen Zwieselsprüchen mit zwei lebendigen Puppen zum Ausdruck kam.

— Die „Mitter-Nachgeber“ hat der Mitterhühnerverein ein Flugblatt herausgegeben und in Stadt und Vororten durch Zusteller an die Mieter verteilen lassen, in dem genau nachgewiesen ist, was und unter welchen Voraussetzungen der Mieter zu zahlen, welche Verpflichtungen der Hausbesitzer wegen der Reparaturen usw. hat. Für die Wahl der Mieterrechte (Vertrauensmänner) jedes Hauses ist Stimmzettel abgedruckt sowie ein unterzeichnender Briefbogen, der abzuführenden Gesandtschaften für Mieter- und Hausbesitzergesetz. Das Flugblatt wird auch in der „Rechtsberatung“ und der Geschäftsstelle des Vereins, Bahnhofstraße 11, abgegeben.

Aus dem Vereinsleben.

* Die „Unabhängige sozialistische Vereinigung“ hält morgen Dienstag, abends 8 Uhr, im „Al. Reichthaus“ (Hermannstraße 1) eine Versammlung ab, in der Herr Dr. phil. G. Cramer über das Thema spricht: „Die Geschichtsphilosophie von Karl Marx“. Gäste sind, wie immer, willkommen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein Getreidegeschädlicher verhaftet.

Fd. Frankfurt a. M., 30. Jan. In Berlin ist der Postkollektant aus Dresden ermittelt worden, der nach großen Getreidegeschädigungen flüchtig gegangen war. Wie man mitteilt, soll es sich um den gleichen Postkollektant handeln, der vor dem Krieg bei dem Obermedizinalrat Santen eine so wenig räthliche Rolle gespielt hat.

— Schierstein, 30. Jan. In öffentlicher Versammlung der Deutschen Demokratischen Partei sprach hier Abgeordneter Friedrichs aus Kassel. Die Versammlung stellte sich einstimmig unter die Ausföhrungen des Redners.

— Langenscheidt, 30. Jan. Hier sprach in sehr gut besuchter Versammlung der Deutschen Demokratischen Partei Kultusminister Stöcker aus Darmstadt, dessen Ausföhrungen reichen Beifall ernteten.

Gerichtssaal.

Fo. Kriegsgericht am Hauptquartier des Rheinarmee. Im September vorigen Jahres wurde auf der Chaussee von Mainz-Kastell nach Wiesloch die 14jährige Helene Braun aus Wiesloch von zwei mit Schwimmmanteln versehenen Soldaten, wie sie anwand, vergewaltigt. Auf die eingeleitete Untersuchung hin wurden sofort die Pioniere Raffast und Gajart vom 12. Pionier-Regiment in Wiesloch inhaftiert. Jetzt fand der Fall vor dem Kriegsgericht. Die als Jungin ersehene Braun konnte die aus der Untersuchungshaft vorgeführten Pioniere nicht als die Täter erkennen. Die Angeklagten bestritten auch energisch, die Tat begangen zu haben. Das Gericht erkannte daraufhin auf Freisprechung.

— Urteil im Frankfurter Falschmünzprozess. Das Schwurgericht zu Frankfurt a. M. sprach gegen Mitternacht das Urteil über die erste Gruppe der Falschmünzergesellschaft Vergelt aus. Es wurden verurteilt wegen Verleitung der Falschmünze die Schmeider des Vergelt, Jean Senten, zu 15 Monaten, sein Bruder Simon zu 2½ Jahren und der Arbeiter Pong zu 2 Jahren Gefängnis. Als Helfschützer der Falschmünze erhielten der Maschinenmeister Klantendelm aus Nürnberg 3½ Jahre, der Drucker Joseph Spohrer 2 Jahre und sein Bruder Oskar 3 Jahre Gefängnis.

haupte ist die Type. Alle übrigen Formmittel sind neben der Type sekundär. Mit der Type muß der Drucker das Schicksal lo bauen, daß dieselbe Geschmacksbedeutung, welche die Struktur der Type erzeugt, auch durch das Gange der Typen- und Buchgestaltung hindurch wirkt. Mit schönen Typen früherer Zeiten das schöne Buch unserer Zeit schaffen zu wollen, ist ein Widerspruch in sich selbst und nur ein Zeichen äußerster Geschmacklosigkeit. — Soweit Kleutens — und wer wollte ihm nicht recht geben. Die Art, wie der Buchkünstler durch seine Formgebung inneres Verstehen und Einfühlen zum Ausdruck bringt, ist reiner künstlerischer Genuß. Und wer für innere Schönheit empfindlich ist, sollte für die Schönheit eines äußeren Buches keinen Sinn haben? Die Aufmerksamkeit ist keine gleichgültige Sache mechanischer Zweckmäßigkeit, sondern ein neues Kunstwerk, aus demselben Geist geboren wie das gedruckte Werk. Kleutens arbeitet selbst auf Handpressen ohne Gebilden persönlich und prüft jeden Bogen auf Stärke des Papiers, Pergaments. Er verwendet für Titelblätter nie gezeichnete Entwürfe, sondern ist der Ansicht, daß ein schön gestaltetes und gedrucktes Titelblatt wertvoller ist. — Staatsausstellung der alten Werte in genauer Wiedergabe des Originals: sehr schöne Pergament-, Halbpapier-, Glanzleder- und Halblederbände. Besonderer Beachtung wert waren prachtvolle, altfranzösische Halblederbände; Drude, die nur in einigen Exemplaren existieren, seit Jahren vergriffen sind und heute einen hohen Wert darstellen.

* Carl Georg Schillings f. Der bekannte Zoologe u. Afrikareisende Prof. Carl Georg Schillings ist im Alter von 55 Jahren in seiner Berliner Wohnung plötzlich einem Herzschlag erlegen. Schillings ist durch seine Forschungsreisen und Jagdabenteuer weitesten Kreisen bekannt geworden. Von 1896 bis 1894 führte er aus eigenen Mitteln drei große Expeditionen in Ostafrika aus. Das Ergebnis seiner Reisen ist in den beiden Bänden „Mit Büchse und Büchse“ und „Der Zauber des Gleiches“, die auch in mehreren Übersetzungen in England und Amerika verbreitet wurden, niedergelegt. Seine großen Sammlungen zoologischer Objekte schenkte er größtenteils an deutsche Museen. Ihm gelang zum erstenmal die photographische Aufnahme von Tieren in der Wildnis, namentlich zur Nachtzeit mit Blitzlicht. Mit besonderem Nachdruck setzte sich der Verstorbene

Handelsteil.

Eine Erhöhung der Kohlenpreise wieder abgelehnt.

Wie aus Berlin berichtet wird, wird die Regierung die beantragte Erhöhung der Preise für rheinisch-westfälische Kohlen gemäß einem Beschluß des Reichskabinetts ablehnen, und zwar aus den bisherigen Gründen sowie mit Rücksicht auf die Wirtschaftskrise. (Damit werden anderweitige Vermutungen, daß auf Grund der Prüfung von Selbstkosten und Lohnerhöhungen die Hinaufsetzung der Preise des Rheinisch-Westfälischen Kohlsyndikats diesmal gutgeheißen werde, widerlegt.)

Industrie und Handel.

* Zusammenschluß von Konfektionsfirmen. In Leipzig ist vor kurzem der Zusammenschluß einer Reihe der angesehensten Konfektionsfirmen Deutschlands vollzogen worden. Es handelt sich dabei um die Überleitung der vorher bereits bestandenen losen Vereinigung in eine festere, rein geschäftliche Form mit juristischem Charakter. Zu diesem Zwecke hat die Vereinigung den Namen Betriebsgemeinschaft erster Konfektionshäuser m. b. H. angenommen.

* Eisenhüttenwerk Thale A.-G. Die Gesellschaft kaufte die Chamottesteinfabrik der Gesellschaft für Steinfabrikation, G. m. b. H. in Thale, und beabsichtigt, einen neuen Hochofen in Betrieb zu setzen zur Verarbeitung von Erzen aus dem Gelände zwischen dem Eisenhüttenwerk und der Steinfabrik.

Wettervoraussage für Dienstag, 1. Februar 1921

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Zunächst noch bedeckt und einzelne Regenfälle; später Bewölkungszunahme, allmählich kälter, nach Nordosten drehende Winde.

„Morton“-Stellschrift-Feder.

Neue Auswahl in Füllhaltern.
Carl Koch, Ecke Michelsberg, Kirchgasse.

1842

Ein vernachlässigter Husten

Ist eine offene Tür für alle Krankheiten des Kehlkopfes, der Lunge und der Atmungswege.

Hüten Sie sich daher vor einem Husten. Bekämpfen Sie denselben energisch mit wenigen Kosten durch die allen derartigen Erkrankungen vorbeugenden

Valda

Bonbons

mit antiseptischer Wirkung.

Verlangen Sie überall die allein echten Valda, welche nur in Blechschachteln mit dem Namen Valda und der Schutzmarke Schlangenhändlerin verkauft werden.

Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien, Chefs, Chemische Fabrik, Siegburg.

F 174

Ständl e Ausstellung der französisch. Handelskammer Mainz. Aus unft über Ausstellungs- u Reklameflächen erteilt Paul Heuzeroth, Wilhelmstr. 56 (Werbezentr. Lloyd). Fernruf 5865.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: G. Sattig.

Verantwortl. für den politischen Teil: G. Sattig; für den Unterhaltungsteil: J. G. Sattig; für den sozialen und propagandistischen Teil sowie Geschäfts- und Handel: H. G. Sattig; für die Anzeigen und Reklamen: G. Sattig, Wilmshaus in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der G. Sattig & Co. in Wiesbaden.

Correspondenz der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Das Schicksal des Bielefelder Stadttheaters, dessen Fortführung infolge der hohen Zuschüsse ernstlich in Frage gestellt war, ist jetzt in einer Sitzung des Magistrats, des Theater- und Musikvereins und des Finanzsausschusses entschieden worden. Es wurde beschlossen, Theater und Orchester im bisherigen Umfang als städtische Betriebe für ein weiteres Jahr fortzuführen, den Vertrag mit Direktor Starnburg gegen Gewährung einer Abfindungssumme von 30 000 M. und eine Umgestaltungsbüchse bis zu 5000 M. zu lösen und Direktor Gahndes die Leitung des gesamten Unternehmens (Theater und Orchester) unter Beibehaltung eines geschäftsführenden Sachmanns für ein weiteres Jahr bei Abänderung des laufenden Vertrags zu übertragen. — Unter dem Vorh. des Richters Wademar Hartmann ist in München der Verein der Donnerstagabende gegründet worden. Der Verein bezweckt die Pflege der Schauspielkunst und des modernen Dramas. Er unterhält in Anlehnung an die Verbände der Münchener Kammertheater und des Schauspielhauses eine Bühnenszene, die jeden Donnerstag Aufführungen von Dramen veranstaltet, die die Bühnen aus technischen Gründen nicht darstellen können. Als erste Veranstaltung der Donnerstagabende ist im Steindeleal am 10. Februar die Aufführung des Dramas „Der singende Fisch“ von Alfred Brust, am 17. die Aufführung des Dramas „Batermord“ von Arnold Bronnen und am 24. Februar in den Münchener Kammertheatern die erste Aufführung der Tragödie „Die Verführung“ von Paul Kornfeld geplant. — Bertha von Suttner war kurz vor Ausbruch des Weltkriegs gestorben und am 25. Juli 1914 im Gothaer Krematorium durch Feuer bestattet. Die Stadtgemeinde Gotha erbot sich damals, für ein Grab an bevorzugter Stelle einen Platz umsonst zur Verfügung zu stellen, doch verhinderte der Krieg die Durchführung dieses Plans. Nun taucht der Plan wieder auf, der Toten auf dem Gothaer Friedhof ein Ehrenmal zu errichten, in welchem ihre Asche zusammen mit der ihres Mannes beigesetzt werden kann.

Konfirmanden-Anzüge

aus vorzüglichen haltbaren dunkelblauen Stoffen, in bekannt sorgfältiger Verarbeitung, je nach Qualität und Größe

von Mk. 340.— bis 975.—

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

Für Ihre Schuhreparaturen

Prima Ia Kernlederbesohlung.
Spezialität: Gummisohlen und Absätze aus den ersten Fabriken Deutschlands.
Ansetzen kurzer Damenschäfte.
Umänderung spitzer unmoderner Stiefel. — Einsetzen von Ia Gummizügen.
Alle St. parbelten, event. sofort, ebenso Gummilabsätze. Verkauf neuer Schuhwaren.

wählen Sie am besten

Eindrücken von Oesen und Haken aller Art in Ko. setts Schuhbänder, Rucksäcke usw.
Verkauf getr. Schuhwaren (Gelegenheitskäufe)
Alle Schuhbedarfsartikel, Einlegesohlen, Fers.-Kissen in echtem Naturkork, Gummi usw.
Alle Farben Schuhcreme, Schuhbänder.

Geschäftsprinzip:
Streng reelle und kulanter Bedienung.
Billige Preise. Schnelle Lieferung.

HOFFMANN'S Schuhklinik

nur 15 Goldgasse 15.

Spezialgeschäft f. Gummisohlen u. Absätze.

Herren-Sohlen 32 Mt.

Damen-Sohlen 25 Mt.

Mache das verehrte Publikum ganz besonders auf meine gute Arbeit und die lange Haltbarkeit meiner Sohlen aufmerksam.

Schuhmacherei Simon, Römerberg 39, 1. Etz. Nöckerstraße.

Preissturz!!

Damensohlen 24.—

Herrensohlen 30.—

Ia Kernleder — fachmännische Verarbeitung.

Sofortige Bedienung.

Auf kleine Reparaturen und Steppereien kann man warten.

Gummibesohlung

bestens bekannt und bewährt.

Für Damen, mit Absätzen 20 Mk.

Für Herren, mit Absätzen 26 Mk.

Neue Schuhwaren

zu außergewöhnlich billigen Preisen, in allerbesten Qualitäten, vom allerbesten Arbeitsstiefel bis zum elegantesten Lackschuh.

Schuhbedarfsartikel.

Billigste Bezugsquelle für Schuhmacher und Selbstbesohler. Leder im Ausschnitt. Stücke für Sohlen von 8 Mk. an. Schuhbänder von 80 Pf. an.

Continental-Absätze sind eingetroffen.

3 Neugasse 3. Wilh. Reinmann.

Großer Preis-Abschlag!

Herren-Sohlen jetzt 30 Mt.

Damen-Sohlen jetzt 24 Mt.

in bekannter Güte und fachmännischer Ausführung wie früher. — Vorarbeiten und Reparaturen billigst.

Gummischuh-Reparatur.

Schuh-Reparatur Mauerstraße 12. — Tel. 30 33

Schuhreparaturen

(Reparation de Chaussures)

Spezialität: Gummibesohlung.

Damensohlen u. Absätze Mk. 20.—

Herrensohlen u. Absätze Mk. 26.—

Ia Kernleder.

Herrensohlen Mk. 30.—

Damensohlen Mk. 24.—

Turnschuhe — Friedensware

Größe 29—35 Mk. 35.—

Größe 36—42 Mk. 48.—

Größe 43—47 Mk. 50.—

Reelle Bedienung. Lieferzeit 1 Tag.

Wilh. Reinmann Nachfolger

23 Schwalbacher Straße 23.

On parle français. English spoken.

Karbid Perl-Oel-Industrie

Adolfstraße 35 Tel. 393



Nur vom 1.—10. Februar

etwa 1000 Paare

Herren-, Damen- und Kinderstiefel

Halbschuhe — Hausschuhe

Restbestände solcher Fabrikate, die nicht weiter geführt werden, um, nach beendeter Inventur, damit gründlich zu räumen

zu Verlustpreisen!!!

Zum Beispiel:

Herrenstiefel	Boxkalf, Boxrind, imit. Chevr., mit Lackkappe M.	149.00
Damenstiefel	Chevr., Boxkalf, elegante Hochschäfte M.	195.00
Spangenschuhe	imit. Chevreau, Lack, schwarz u. farb., M.	95.00
Schnürschuhe	imit. Chevreau, Derby, weiß Leinen M.	35.00
Mädchenstiefel	Boxkalf, mit Lackk., Boxrind, 27/35 M.	75.00
Knabenstiefel	natur Wiedled, gepinnte Sohlen M.	50.00
Kinderstiefel	imit. Chevreau, Derby, Lack, besatz, 18/22 M.	29.50
Hausschuhe	Niedertrifer, Tuch mit fester Ledersohle M.	10.50

Die Waren sind offen in Gefächern ausgelegt. Jedes Paar ist mit seinem früheren und mit seinem jetzigen Verkaufspreise ausgezeichnet.

Es empfiehlt sich von dieser günstigen Kaufgelegenheit möglichst schnell Gebrauch zu machen, weil gewöhnlich die vorteilhaftesten Waren zuerst heraus verkauft werden.

Ch. Thoma

9 Kirchgasse 9.

1744

Herrnmühle, Am Markt

Spezialgeschäft in Speiseölen.

Kaltschlag - Vorlauf bekannte Qualität 8⁵⁰

Rüböl - Salatöle

ebenfalls nur anerkannt feinste Qualitäten in allen Preislagen.

1824



Kaufm. Privat-schule

Herm. & Clara

Bein

Kirchgasse 22

an der Lukenstraße.

Beginn neuer

Nachmittags- u.

Abendkurse

Buchführung,

kaufm. Rechnen,

Stenographie,

Masch.-Schreiben,

Schönschreiben,

Französisch etc.

Mägen, Schülermägen u. Pelze

werden mit u. ohne Zugabe des Materials angefertigt. Pelze zum Verben u. Farben werden angenommen. Schöne Pelze, Billige Berechn. S. Klein, Kürschner und Wägenmacher. Dattelnstraße 5.

Heftmaschinen

"Hansa"

"Büro-Einrichtungshaus

Bahnhofstr. 8.

Prima Bollreis

Blund nur 2.90 Mt. von 10 Pfund ab Rabatt. Deutsches Haus G. Sichert, Kirchgasse 51.

Weinbrand Cognac

*** Stern, 39%, Weingeist 1/1 Flasche Mk. 46.50

1/2 24.25

Verschnitt, 33%, Weing.

1/1 Flasche Mk. 41.50

1/2 21.75

Ohne Flasche, mit Steuer.

A. Kriessing

Arbeitsstr. 3. Tel. 1700.

Badhaus Spiegel

Aranyplatz 10. 1111

Eigene Thermalquelle.

Groß, Luft, Badhaus.

10 Bäder Mt. 15.—

einjährig Trunkur

und Einzel-Kurraum.

Künstliche Hohensohle

ist gegen die

„neue Haarkrankheit“

— Haarausfall bei Kin-

dern und Erwachsenen —

ein vorzügliches Mittel.

Frau J. Hackmann

Friedrichstraße 43, 2.

* Quarzlicht — ultraviolette

Strahlen. — Tel. 4723.

Alle Größen von 30 bis 40

STEMPEL

fertig rasch

N. 6072H, Langen 31.

1093

Felle

aller Art zum Verben

nimmt an Gerberei Horn,

Schwalbacher Straße 38.

Wer will seine Schuhe

selbst til. u. auf Sohlen?

Der faule Gollath: Leder

bei Gollath: Schmalz.

Immt, Conlinstraße 3.

Kochherde, Badstube

billig.

Wesand, Spezialgeschäft,

Lothringstr. 23.

Mittwoch, den 2. Februar d. J., vormittags, sollen im Distrikt II. Geben, ca. 3000 Buchen-Weiden versteigert werden; zugelassen zur Versteigerung werden nur hiesige Einwohner, die sich evtl. durch ihre Haushaltungskarte ausweisen müssen.
Wer kaufen will muß im Termin anwesend sein.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr, vor Kienthal, Restaurant „Jägerhaus“.
Wiesbaden, den 27. Januar 1921. F 217

Städtische Verwaltung

für
Landwirtschaft, Weinberge u. Forsten.**Zwangs-Versteigerung.**

Mittwoch, den 2. Februar 1921, nachm.
von 2 Uhr ab, versteigere ich zu Wiesbaden,

Helenenstraße 25:

ca. 2880 Tafeln Schokolade, 1 groß. Posten
Bralinés, Marzipanstangen, 12 Pfd. Mandel-
und Nufsterne, Maispuder, Rohschokolade,
150 Pfund Zucker u. a. m.

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung.

Sielaff,

Gerichtsvollzieher in Wiesbaden,
Dreiweidenstraße 6, 1.

Jagdverpachtung.

Der unterzeichnete Jagdvorsteher wird am
26. Februar 1921, nachmittags 2 Uhr, im
Rathaus zu **Mudershausen** die Jagd auf den
Grundstücken des gemeinschaftlichen Jagdbezirks
der Gemeindefarm **Mudershausen**, sowie auf
den nachstehend bezeichneten, mit demselben Jagd-
bezirk vereinigten Grundstücken der Gemeindefarm
Schiesheim (Distrikt Stollenberg), ca. 760 Morgen
Wald und 600 Morgen Feld, öffentlich meist-
bietend auf einen neunjährigen Zeitraum und
zwar vom 1. April 1921 ab bis 31. März 1930
verpachten. Pachtlustige werden hiermit einge-
laden. Die Pachtbedingungen liegen in dem Amts-
lokal des Unterzeichneten öffentlich aus. Der
Jagdbezirk grenzt an die Station Bollhaus, welche
an der Bahnstrecke Limburg-Langenschwalbach-
Wiesbaden liegt. F 227

Mudershausen, den 27. Januar 1921.

Der Jagd-Vorsteher:
Schäfer.

Grundstücks-Verkauf.

Erteilungsbefehl sollen nachstehende in der
Gemarkung Wiesbaden belegene Grundstücke ver-
kauft werden:

1. Kartensl. 130, Pars. 23, Größe 6 Ar 45 Qmtr.,
an der Odenwaldstraße.
2. Kartensl. 130, Pars. 31, Größe 9 Ar 27 Qmtr.,
an der Biebricher Straße.
3. Kartensl. 130, Pars. 30, Größe 10 Ar 8 Qmtr.,
am Melonenberg.
4. Kartensl. 130, Pars. 32, Größe 7 Ar 21 Qmtr.,
an der Biebricher Straße.
5. Kartensl. 64, Pars. 117/37, Gr. 5 Ar 11 Qmtr.,
Kartensl. 64, Pars. 120/36, Größe 73 Qmtr.,
Ede Elster- und Rheingauer Straße.
6. Kartensl. 64, Pars. 138/37, Gr. 6 Ar 84 Qmtr.,
Kartensl. 64, Pars. 138/36, Gr. 3 Ar 75 Qmtr.,
Kartensl. 64, Pars. 137/37, Größe 98 Qmtr.,
an der Biebricher- und Rheingauer Straße.

Die Verkaufsbedingungen können eingesehen und
Kaufangebote abgegeben werden in dem Geschäfts-
zimmer der Unterzeichneten in der Zeit von 8-12
Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags.

Wiesbaden, den 28. Januar 1921 F 264

Justizrat Rulmann, Dr. Butterfeld,
Rechtsanwälte und Notare.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers
für den Nachlaß d. s. verstorbenen Privat-Telegraphen-Ver-
walter **Emil Eitel** versteigere ich am **Mittwoch, den**
2. Februar d. J., morgens 9 1/2 Uhr beginnend,
ohne Pause, im **Reisestaurant Diefenbach, Taunus-**
brauerei, Eingang vom Adolfsplatz,

zu Biebrich am Rhein

jämmt. zum Nachlaß gehörr. **Möbiliar, Haus- und**
Küchengerät, Weißzeug, Kleider u. Schuhe, Gold-
u. Silberachen usw. als:

1 K. Büfett, 1 Schreibstisch, 1 Bücherständer, Kom-
moden u. Konsolen, Waschkommoden, Wäsche u. Nach-
tische, Kleiderstühle, Tische u. Stühle, Sofa u. Sessel,
Chaiselongues, Portieren u. Vorhänge, Spiegel und
Bilder, Regulator u. and. Uhren, Herrenkleider, Tisch-
u. Bett- u. Handtücher, gold. Uhr mit Ketten, 18 Kar.,
Diam. u. Schmuck, 16. Zigarren-Etui, silberne und
verzierte Bekleidung, Schüsseln, Teller, Kaffee- und
Tee- u. and. Messer, 1 sehr schön. Jagddecke mit Etui,
Stock- u. Pfeifenammlung, Ankerhaken, 3 vollst.
gute Betten, Küchenstuhl, Küchentische u. Stühle,
Glas u. Porzellan, Wäsche, usw., ferner eine
große Partie Bücher, darunter sehr wertvolle für
Gelehrte usw. sowie noch vieles andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor Beginn.

Heinrich Fröhlich, Auktionator u. Taxator.

Mieter-Flugblatt

u. „Mieterschutzverein“ gibt
als Mieter-Mitglieder genau
Aufklärung über die La. e.
Da es die Träger nicht ausreichten, verlange man es für
25 Pf. in der Geschäftsstelle **Wahnhofstraße 11.**
Wahl der Mieter-Mitglieder sofort vornehmen, gegen Miet-
steuer und ungenügendes Mietverhältnis protestieren
Entscheidung der Parteien dazu verlangen. F 212

Kopfwaschen, Giersch, Eke Laagg.
Ondullieren — Frisieren.
Goldgasse 19.

Goupil, Leoni Fils & Co.
Cognac-Brennerei
Wiesbaden.



Patentaml. Schutz angem.

*Der Kenner***Eine große Überraschung!!!****Qualitäts-Raucher**

ist die neu eingetroffene Zigarre

Seiberts Spezialmarke 120**Spezialm. 120** ist aus den edelsten, garantiert rein
überseeischen Tabaken hergestellt.**Spezialm. 120** übertrifft durch ihr blumig-würziges,
hochfeines Aroma alles bisher dem
Qualitäts-Raucher Gebotene.**Spezialm. 120** ist angenehm im Geschmack, ist eine große
volle Zigarre mit blütenweißem Brand.**Spezialm. 120** hat in Qualität u. Geschmack die besseren
Friedensqualitäten tatsächlich erreicht.**Spezialm. 120** kostet per Stück Mk. 1.20 und für
Wiederverkäufer Sonderofferte.**Zigarrenhaus A. Seibert**

Wagemannstraße 2 5963 Ecke Mittelstraße.

Größte Auswahl
in
Parfümerien
und
Toilette-Artikel
finden Sie bei
Küstner & Jacobi

Tel. 5969

Taunusstraße 4
Wilhelmstraße 56
(Hotel Nassau)

Kranzplatz
(Hotel Rose).

Möbiliar-Versteigerung

Am **Mittwoch, den 2. Februar,**
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge
Auftrags in meinem Versteigerungslokal:

Quisenstraße 43, dahiernachfolgend verzeichnetes **Möbiliar** öffentlich meistbietend
gegen gleich bare Zahlung:

1 gut erhaltenes dunkel eichen. Esszimmer
bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz,
1 Tisch, 10 Stühle und 1 Sofa.

1 Stuhlgarnitur
bestehend aus: 1 Sofa und 2 Sessel
(rotes Saffianleder).

1 gut erhaltener massiver Kaffeeschrank
mit Tresor (Fabr. Philipp).

Ferner: **1 Musikzimmer-Garnitur**
bestehend aus: 1 Tisch, 2 Stühle mit
Leder, 1 Notenständer, 1 Notenmappe
und span. Wand.

Außerdem kommt zum Ausgebot: Verschiedene
Sofas und Sessel, verschiedene Chaise-
longues, mit und ohne Decke, runde,
ovale, viereckige Nipp- und Bauern-
tische, 1- und 2tür. Kleiderschränke,
versch. Holz- und eiserne Bettstellen,
mit und ohne Matratzen, 2 schöne, gut
erhaltene Erker, 1 Büropult, Noten-
und Nippständer, 1 große Wirtschaft-
stühle, 1 große Partie Gartenstühle,
Bilder, große und kleine Spiegel und
vieles andere mehr.

Besichtigung jederzeit.

Wiesbadener Auktionshaus**Willy Wink**

Auktionator und Taxator
Handelsgerichtlich eingetragen

Quisenstraße 48 Wiesbaden Telefon 5207.

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungszeit

für die dritte Rate 1920/21 15. bis
31. Januar, vormittags 8 1/2—1 Uhr.

Israelitische Kultuskasse. F 253

Fichtennadel-

Brust-Caramellen

„das vorzüglichste Hustenmittel“.

Schloß-Drogerie Siebert
Marktstraße 2.

Morgen 7 Uhr: **Wintergarten Heiterer Ball der Volksunterhaltungsabende**
 Ansager: Bernhard Herrmann. — Gesamtleitung: Gustav Jacoby.
 Eintritt: Mk. 5.— (für Abonnenten), Mk. 10.— (für Nichtabonnenten).
 Anzug: Damen Gesellschaftstoilette, Herren Frack oder Smoking.
 Vorbestellungen auf Tische bis Dienstag 1 Uhr im Rheinischen Konzertbüro, Kais.-Friedr.-Platz 2, Theaterkasse Blumenthal, Kirchgasse. Tel. 2376, 188, 950.



Mittwoch, den 2. Februar 1921,
 pünktlich abds. 8 Uhr, im kleinen Saale:
Vortrag
 mit Erläuterungen am Klavier
 über
Anton Bruckner
Achte Symphonie.
 (Dieses Werk gelangt in dem VIII. Zyklus-
 Konzerte am 4. Februar zum erstenmale zur
 Aufführung.)
 Herr **Carl Schuricht**
 Eintrittspreis 2 Mark.
 (Die Plätze sind nicht numeriert.)
 Kartenverkauf an der Tageskasse im
 Kurhause. F220
 Städtische Kurverwaltung.

Männer-Turn-Verein.
 Samstag, den 5. Febr. 1921,
 abds. 7 Uhr, in der Turn-
 halle Platter Straße 18:
Humoristischer
Familien-Abend
 (Bunter Abend) mit Tanz.
 Eintritt für Mitglieder 2.— Mk., für durch Mit-
 glieder eingeführte Gäste 4.— Mk. (Echte Beitrags-
 quittung mitbringen.) Kassen- u. Saalöffnung 6 Uhr.
 Der Vorstand.

Deutsche
Demokratische Partei
 Ortsgruppe Wiesbaden.

Öffentliche
Versammlung
 Dienstag, den 1. Februar,
 8 Uhr, Lyzeum I, Schloßplatz

Landtagsabgeordn. **Emil Goll** spricht über:
„Preußenwahlen.“
 Freie Ansprache. F789

Deutsche
Volkspartei

Mittwoch, den 2. Februar, abends 8 Uhr,
 in der Aula des Lyzeums II, am Schloßplatz:
Öffentliche

Wähler-Versammlung.

Reichs- und Landtagsabgeordneter
Dr. Moldenhauer-Cöln

spricht über: F789
„Preußenwahlen und Deutsche Volkspartei.“
 Freie Ansprache! Der Vorstand.

Stenographen-Verein „Gabelsberger“, Wiesbaden, E. V.

Zahlreiche Anmel-
 dungen zu unserem
 Anfängerkursus ver-
 anlassen uns, eine
 Zweiteilung vorzuneh-
 men u. können an dem
2. Kursus noch
 einige Damen und
 Herren teilnehmen.
 Anmeldung: Montag
 u. Donnerstag, abends
 7½ Uhr, im Unterrichtslokal, Städt. Handelslehr-
 anstalt, Dotzheimer Straße 9. Der Vorstand.

Herm. Heinze
 Adlerstraße 11. Telefon 2122.
 Elektr. Klügel-, Telefon-, Licht-, Kraft-, Wasser-
 Anlagen- und -Reparaturen im Anschluß an das
 Städt. Werk. — Preiswerte, gute Ausführung.

Konzert-Direktion Heinz Hertz.

Kasino, Donnerstag, 3. Februar, 8 Uhr:

III. Elite-Konzert

Lieder- u. Arien-Abend des gefeierten Baritonisten

Heinrich Schlusnus

Staatstheater Berlin.

Am Flügel: **Julius Ernschaft.**

Programm: Goldmark, Herold, Schumann, Mahler, Wolf.

Karten: Mk. 25, 20, 15, 10, 5, 6 bei Born u. Schottenfels,
 Theaterbüro Engel, Stöppler, Rheinstraße.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. :: Telefon 6137.

Der erste Harry Piel-Sensationsfilm 1921:

Das Gefängnis auf dem Meeresgrund.

Abenteuer eines Vielgesuchten in 6 Akten.

In der Hauptrolle: **Harry Piel.**

Der moderne Knigge im Film.

(Der verheiratete Mensch).

Anfang: 3, 4¼, 6¼, 8¼ Uhr. :: Eintritt jederzeit.

Weinkorke

catalonische, in allen Größen u. Preislagen empfiehlt
 äußerst billig

Korkschneiderei **Franz Schlegel**
 Jahnstraße 8. Telefon 2677.

Bei Abnahme von 10000 Stück gebe ich gratis
 bis auf weiteres eine gute **Kellerschürze.**
 Lagerbesuch erbeten



Bestellen Sie stets nur

TAUNUS-TINTE!

Alleinige Hersteller: **Ferger & Co., Wiesbaden.**

Preisabbau in Wurstwaren.

Neueste Preisliste mit bedeutend ermäßigten Preisen
 über unsere in Oldenburger Wurst- und Fleischwaren
 fest Interessenten jetzt zur Verfügung. F52

Kammerländische **B. Böts,** Westersch 38,
 Fleischwaren-Abt. Postfach 1. D.

Freidenker-Verein

E. S.

Montag, 7. Febr., abds.

8 Uhr, bei Wied, Rhein-

straße 63, 1. großer Saal:

Haupt-Versammlung.

L. D.: 1. Jahres- und

Kassenbericht. 2. Wahl des

Ausschusses u. der Revisoren,

3. Segnungsfeier (Be-

tragsfeier). F219

Jahrl. Beisitzung wird

erwartet. Der Vorstand.

ODEON

Das neueste, spannende

Abenteuer d. berühmten

Detect. **Joe Deeks**

Die Kaukasterin

4 Akte mit Max Landa,

Bruno Kastner,

Maria Fehn.

Die Angelfreunde

reizendes Lustspiel m.

herrl. Naturaufnahm.

Anf.: Montag bis Frei-

tag 6¼ Uhr, Sonnab.

und Sonntag 3 Uhr.

20 Karle

Blechlannen

50 Liter fassend,

mit Weisung-Bericht zu

verkaufen

Blumendring 19.

Großer Reisverkauf!

So lange Vorrat:

Prima
Voll-Reis 280
 Mt.

pro Pfund nur

bei Abnahme von 10 Pfund **270**
 Mt.

sowie Mehle, Hülsenfrüchte, Kaffee, Mais, Futtermittel,
 Kleie, Taubenfutter usw. besonders billig.

Landesproduktenhaus

Bärenstraße 7.

Walhalla

Anna Bolyn
 Drama in 6 Akten.
Kenny Porten
Emil Jannings

Regie: **Ernst Lubitsch.**

!! Die Wundergeige !!

Schatenspiele.

Beginn: 3, 6¼, und 8 Uhr.

Urania-Theater

Nur bis Freitag können Sie den
 wunderbaren Film

Das Geheimnis der
Spielhölle von Sebastopol

aus der staatlichen Filmfabrik Meckl-
 Schwerin, sehen. Dazu:

Lyssi, der Spatzenschreck.

Vornehmer Saal. :: Gute Musik.
 Erstklassige Bilder. — Anfang 3 Uhr.

Apollo-Wiesbaden

Taglich v. 6—11 Uhr, Sonntags v. 3—1 Uhr.

Nur 7 Tage! :: Nur 7 Tage!

Das größte und glanzvollste Meisterwerk

der gegenwärtigen Filmkunst!

!! Die Königin der Cesaren !!

In der Hauptrolle: **Theda Bara.**

Ein Filmschauspiel in 6 gewaltigen Akten.

15.000 Mitwirkende. 2000 Pferde.

Ohne Preisverhöhung der Plätze. — Künstler.

Orchesterbegleitung, ausgeführt durch H. Wolf.

Vorankündigung! Ab Freitag, 4. Febr.: **Die Er-**

lebnisse d. Tänzerin Fanny Elssler

sowie Charlie Chaplin in: „Bühnenarbeiter“.

Kinephon

Taunusstraße 1.

Der vielgelesene Roman v. **Ludwig Wolff,**

aus der „Berliner Illustrierten Zeitung“:

„Die Kwannon von Okadera“

Schauspiel in 6 Akten.

Hauptdarsteller:

Harlander **Werner Krauß**

Ingelene von Goertz . . . **Marya Leiko**

Die Kwannon **Lil Dagover**

Anfang: Montag b. Freitag 5¼, 7¼, 9 Uhr,

Sonnabend u. Sonntag: 3, 4¼, 6¼, 8¼ Uhr.

Modes Saint :: Selde :: Tüll

Pelze werden zum Neu- u. Um-

arbeiten angenommen.

Diefenbach, Drudenstraße 3, Part.

Deutschnationale
Volkspartei.
 Mitglieder
 und Freunde

heißt zum Gelingen der Wahl!

Sie entscheidet über Preußens Schicksal!

Stärkt den Wahl-Fond!

Ohne Geld kein Erfolg!

Zahlungen erbeten an Kassasche Landes-

bank! Konto 12115 oder: Volkshaus Brand-

furt/Main 19650, oder: An die Geschäfts-

stelle Rikolasstraße 17/11, Fernruf 5539.

Darüber auch alle Auskünfte über die

Wahl. F790

Der Vorstand der

deutschnationalen Volkspartei.



Ein Transport prima 7—10 Wochen alle

Hannover. Zettel

eingetroffen.

Heinrich Herziger, Schierstein.

Magerkeit

Volle Körperformen erhält man durch den Gebrauch von **Oriental-Kraftpulver** und der **Oriental-Krafttablettchen**.
Paket 7.50 Mk. resp. 10 Mk.

Alleinverkauf:
Schützenhof-Apotheke
Langgasse 11.

Nestle, Kufeke, Biemalz, Ramogen
und alle sonstigen Nahrungsmittel für Kinder stets vorrätig

Kindernahrungsmittel

Annoncen-Expedition

Annahme v. Inserat. f. alle Zeitungen. D. Wiesb. Annoncen-Expedition. 27 (Dampfstr.)

Rein Baden! 1. Etage!
In Qualitäten
Herren-Stoffe, Damen-Kostümfstoffe
verkaufte zu außergewöhnlich bill. Preisen.
Ein Posten **blauer Cheviot**
für Kostüme, Röcke, Konfirmanden usw.,
140 breit, von M. 65.— an.
Ein Posten **Reste konturenlos billig.**
Sichel
Mühlsberg 16, Ecke Hochstättenstr. 17, 1. Et.

Holländisches Spelfett . . . 8.— Mk.
Amerik. la Schweineschmalz 12.—
" **Büchsenmilch . . . 8.—**
(Marke Wilson, ungezuckert)
la Tonkin-Reis . . . 4.—
Vollreis . . . 2.50
la ungebrannten Kaffee . 15.—
(nur Qualität)
la französische Bouillondosen 2.—
(ausreichend für 5 Liter gute Bouillon).

Heinrich Löhr
33 Wellritzstraße 33.

Diehl, Weckbacher & Cie.,
Mainz-Kostheim, empfiehlt
la 1920er Apfelwein
und **Speierling.**
Alleinvertreter:
Adolf Drexel, Wiesbaden
Walkmühlstraße 2.
Tel. 4332. Tel. 4332.

Heringe
jetzt bedeutend billiger
daher infolge ihres hohen Fett-
und Eiweißgehaltes

bestes u. billigstes Volksnahrungsmittel
Von neuen grossen Zufuhren offeriere:
Grosse Norweger Fettheringe . . . per St. 30 Pf.
Prima Norweger Riesen-Fettheringe . . per St. Mk. 1.00
Prima Norweger Voll-Fettheringe . . per St. Mk. 1.20
Prima 1919r Holländer Vollheringe . . per St. Mk. 1.20
Prima 1920r Holländer Vollheringe . . per St. Mk. 1.40
Feinste neue deutsche Vollheringe . . per St. Mk. 1.60
Neue Schottenheringe, hochfeine, dick-
stüekige, matjesartige Qualität . . per St. Mk. 1.80

Sämtliche Sorten in 1/2 und 1/4 Originaltinnen
zu billigsten Engrospreisen!

Ferner frisch eingetroffen:

APPEL
BISMARCK-HERINGE
ohne Gräten

Delikatess-Heringe in verschiedenen Saucen.
Heringe in Senf — Heringe in Tomaten.

APPEL
FILET-HERINGE
(ohne Haut) in Remouladen-Sauce

Bratheringe, Rollheringe mit Gurken.
ff. marinierte Heringe in Milchnersauce.

Alles nur beste Qualitäten zu billigsten Preisen
in:

Thiele's Fischhändler
Hauptgeschäft:
Grabenstr. 16.
Telephon 773.

Zweiggeschäfte:
Steinstraße 26, Kirchgasse 7, Wörthstraße 24, Detsheimer Straße 59,
Zielensring 5 und Röderstraße 3.

Wiederverkäufer! Bitte! Preise!
Früh gebr. Kaffee
Pfd. v. 22. an
In Reich v. d. v. 3.20 an
Rantola-Grieg (weiß)
Pfd. v. 3.20
In Maidgrieg (gelb)
nicht bitter Pfd. v. 3.50
da. (weiß) Pfd. v. 4.—
Bohnen, weiß und bunt
Pfd. v. 2.— an
Erbsen, gelb, gekocht,
Pfd. v. 2.50
Linsen Pfd. v. 2.50 an
In Margarine
Pfd. v. 12.75
Philipp Lieser,
Luisenstraße 49
Ecke Schwalbacher Str.
Telephon 2717.

Schlafzimmer.
best u. dunkel, 2300 und
2500 Mt. mit Spiegelst. 2300
Mt. mod. Kasten-
Einricht. Schreinerarbeit.
eigale u. einzelne Betten.
Kleiderschränke. Vertiko.
Diwan, 6 Zimmerküche.
Dipl. Schreibst. Mädel.
ob. Fremdenzim. Kinder-
Schreibst. (verstellbar).
Storngestell. Nähtisch. ar.
u. fl. Tisch. Schuhmachertisch.
Flumentropfen und
vergl. billig zu verk.
Heilstein. Sedanplatz 5
Zwei hochbühelnde
Schlafzimmer-Betten
mit Patentrahmen 850.
nuss-pol. Vertiko 650.
Nähtisch 65 Mt. Sofa.
Ehstisch. Tisch. Stühle.
Nagel usw. bill. zu verk.
Wiesb. Adolfstraße 1. 1.



Waldorf-Astoria Cigarette

MONIKA PIA 20	OBERST 50
PRINZESS PAULINE 25	BRIDGE M.GOLD-MUNST. 60
BLAU PUNKT 30	GRAF WALDO 70
CHICAGO-KORK 40	EPSOM M.KORK-MUNST. 1.~ MARK

Pr. Salzbohnen Pfd. 1.— Mk., 10 Pfd. 8.—
Zwiebeln . . . 0.89 " Zentner 70.—
Sellerie — Lauch . . . 0.75 " " 65.—
Rote Speiserüben . . . 0.35 " " 25.—
Roterüben . . . 0.30 " " 25.—
Gelbe Kohlrabi . . . 0.35 " " 30.—
Weisserüben . . . 0.10 " " 8.—
ferner „Kartoffeln“ zum Tagespreis
stets zu haben!

Kirchner
Rheingauer Straße 2. — F. 4779.

Dobermann
(Hilde) m. Stammbaum,
wegen Platzmangel zu v.
Klein. Vertikalstr. 23. 2.
Ansehen nur norm.

Schwarzer Tuchmantel
mit Reiztragen u. Ruffi
für 500 Mt. zu verkaufen
Wilmshausenstr. 8. Seel.
Geräumige Bilder unter
Preis. Tauschstr. 49. 4. r.
Schlafzim., best ein. Taf.
Tisch. Spiegelst. Mädel.
ill. mit Toilettenst. 2. 2.
Nachricht. 2. Bettst. u.
1. Patentmatratze für
2000 Mt. zu verk. Ding.
Seidenstr. 11. 5. 1.

200 Zentner Müll
zu verkaufen bei Güra.
Detsheimer Straße 123.

13. Wagemannstr. 13
Brillanten, Gold, Platin,
Ringe, Bruchgold,
Edelsteine, entstände,
Zahngebisse,
Kleider, Wäsche, Möbel
zu höchsten Preisen.
Frau H. Schiffer.

Konfirmanden-Anzug
ad. gut erb. Herren-Anzug
zu kaufen gel. Angeb. erb.
an Kettner, Sedanplatz 4.

Gelegentlich!
Nussbaum-Bett 250 Mt.
Lackiertes Bett 200 Mt.
Nussb.-Konsole 200 Mt.
Stuhl 100 Mt. 2. Stuhl.
Dress. Blumau. Tisch.
Gardinen, zwei Damast-
Tischdecken, Kiste, alles
billig.

Gelegentlich!
Saub. Bett m. Ruffi-Mt.
Tisch. Spiegelst. 2300
Mt. gr. Trumeau-Spiegel m.
Kritikglas. Bruchst. 100
Mt. Bücherschr. Ruffi-
u. Tisch. Schreibst. Ruffi-
u. Tisch. rot. Diwan, sechs
Eichen-Stühle nuss-pol.
Stegisch. Vertiko. Chais-
longue. Bahnen. Teppich.
alles gute Friedensware,
billig abzugeben
Sedanplatz 17, 1. r.
Tel. 2447.

Chaiselongues!
5 fast neue Chaiselongues
25 bis 300 Mt. neue
Chaisel. Sofa. Stühle per
Meter 16 Mt. Vertikal-
str. 23. Laden.

Rücheneinrichtung
Ruffi-Bett mit Ruffi-
Matr. 650. Metallbett m.
Stellung 600. Waschtisch
mit Warmor 320. Gas-
herd 70. f. neuer Kinder-
wagen 275 Mt. zu verk.
Holland. Sedanplatz 5.

200 Zentner Müll
zu verkaufen bei Güra.
Detsheimer Straße 123.

13. Wagemannstr. 13
Brillanten, Gold, Platin,
Ringe, Bruchgold,
Edelsteine, entstände,
Zahngebisse,
Kleider, Wäsche, Möbel
zu höchsten Preisen.
Frau H. Schiffer.

Konfirmanden-Anzug
ad. gut erb. Herren-Anzug
zu kaufen gel. Angeb. erb.
an Kettner, Sedanplatz 4.

Gelegentlich!
Saub. Bett m. Ruffi-Mt.
Tisch. Spiegelst. 2300
Mt. gr. Trumeau-Spiegel m.
Kritikglas. Bruchst. 100
Mt. Bücherschr. Ruffi-
u. Tisch. Schreibst. Ruffi-
u. Tisch. rot. Diwan, sechs
Eichen-Stühle nuss-pol.
Stegisch. Vertiko. Chais-
longue. Bahnen. Teppich.
alles gute Friedensware,
billig abzugeben
Sedanplatz 17, 1. r.
Tel. 2447.

Chaiselongues!
5 fast neue Chaiselongues
25 bis 300 Mt. neue
Chaisel. Sofa. Stühle per
Meter 16 Mt. Vertikal-
str. 23. Laden.

Rücheneinrichtung
Ruffi-Bett mit Ruffi-
Matr. 650. Metallbett m.
Stellung 600. Waschtisch
mit Warmor 320. Gas-
herd 70. f. neuer Kinder-
wagen 275 Mt. zu verk.
Holland. Sedanplatz 5.

Al. Flügel
oder **Piano**
von Privat zu kaufen ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

Mittelgr. Kassenjhrant
lofort zu kaufen gesucht.
Erbitte Off. unter 3. 951
an den Tagbl.-Verlag.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

1 antike Kommode
1 antiker Schreibtisch
und **2 Berjer Teppiche**
nur aus Privathand ge-
sucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19, 1. Et.
Telephon 2693.

Uchtung!
Die Dame mit d. blauen
Kostüm u. Fuchspelz, w.
am Donnerstag abend im
Thalia-Theater den
Steinmarder - Pelz
aufgehoben und mitge-
nommen hat, ist erkannt
worden und wird erlucht,
den Pelz im Thalia-
Theater wieder abzugeb.,
andernfalls Anzeige so-
fort erfolgt.

Un soldat français
à perdu un petite porte-
feuille gris noir contenant
la somme de 750 Francs.
Chance défendu Possession
des numeros 100 Frcs. de
récompense. S'adresser
Geyer, Delaspestraße 3.
Fran. Soldat bei Sam-
tra H. Schwarz-geant

Brieftasche
mit 750 Frcs.
verloren. Vor Umtausch
m. gewarnt d. Nummern
notiert. 100 Francs Be-
lohnung Abzugeben Joh.
Geyer, Delaspestraße 3.

Verloren Vor Umtausch
m. gewarnt d. Nummern
notiert. 100 Francs Be-
lohnung Abzugeben Joh.
Geyer, Delaspestraße 3.

Verloren Vor Umtausch
m. gewarnt d. Nummern
notiert. 100 Francs Be-
lohnung Abzugeben Joh.
Geyer, Delaspestraße 3.

Verloren Vor Umtausch
m. gewarnt d. Nummern
notiert. 100 Francs Be-
lohnung Abzugeben Joh.
Geyer, Delaspestraße 3.

Verloren Vor Umtausch
m. gewarnt d. Nummern
notiert. 100 Francs Be-
lohnung Abzugeben Joh.
Geyer, Delaspestraße 3.

Verloren Vor Umtausch
m. gewarnt d. Nummern
notiert. 100 Francs Be-
lohnung Abzugeben Joh.
Geyer, Delaspestraße 3.

Verloren Vor Umtausch
m. gewarnt d. Nummern
notiert. 100 Francs Be-
lohnung Abzugeben Joh.
Geyer, Delaspestraße 3.

Verloren Vor Umtausch
m. gewarnt d. Nummern
notiert. 100 Francs Be-
lohnung Abzugeben Joh.
Geyer, Delaspestraße 3.

Verloren Vor Umtausch
m. gewarnt d. Nummern
notiert. 100 Francs Be-
lohnung Abzugeben Joh.
Geyer, Delaspestraße 3.

Verloren Vor Umtausch
m. gewarnt d. Nummern
notiert. 100 Francs Be-
lohnung Abzugeben Joh.
Geyer, Delaspestraße 3.

Verloren Vor Umtausch
m. gewarnt d. Nummern
notiert. 100 Francs Be-
lohnung Abzugeben Joh.
Geyer, Delaspestraße 3.

Verloren Vor Umtausch
m. gewarnt d. Nummern
notiert. 100 Francs Be-
lohnung Abzugeben Joh.
Geyer, Delaspestraße 3.

Firma Adolf Sarth

Ein Waggon
**20,000 Pfd.
Kartoffel-
Mehl**

prima schneeweiße Qualität,
eingetroffen

Pfund Mk. 4.25
Haferflocken

feinste süße Ware,

Pfund Mk. 3.40
**Italienische
Stangen-Maffaroni**

in prima Friedensqualität,

Pfund Mk. 9.75
**Italienische
Schnitt-Maffaroni**

für Suppe und Gemüse,

Pfund Mk. 11.75
**Prima 1920er bosnische
Pflaumen**

schöne süße Qualität,

Pfund Mk. 6.75
Reis

prima saubere weiße Ware,

Pfund Mk. 3²⁵ u. 4⁰⁰
Ferner gelangen zum Verkauf

**6000 Pfund
grüne Fab-
Schnittbohnen**
Pfund Mk. 1.—

**21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen**

Die Verlobung unsrer Tochter
Ema mit Herrn Forstverwalter
Bruno Fleckner geben wir
hiermit bekannt.

Karl Gail und Frau
geb. Grün.

Wiesbaden, Kreidelstraße 7

Meine Verlobung mit Fräulein
Ema Gail beehre ich mich
bekanntzugeben.

Bruno Fleckner.

Schloß Allner b. Kennel, Sieg

Januar 1921.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H.

Adolfstraße 1. Telefon 872.

Stadt- und Fern-Umzüge
Spedition — Lagerung
Verpackung, Versicherung
An- u. Abfuhr von Waggons
Schweres Lastfuhrwerk. 1135

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise. 1847

Flack jetzt: Luisenstr. 25, gegenüb.
d. Realgymnasium. Telefon 747.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Geschäftsführer und
Büro-Verwaltung:

Wiesbaden

Nicolaistraße 3
Telefon 428

1789

2 Transmissionswellen, 4 Lager-
böcke, Heizkörper, Pferdefrippen,
Doppelpstehpult, kompl. Desinfek-
tionsanlage, eiserne Arbeiterwasch-
tische, Badewannen, Klosettchüsseln,
Reservoir, 12000/2 Weinflaschen,
Halb- u. Viertelstüdfässer, Partie
Kochhaare u. Kleiderbügel zu verk.
Uder, Wellritztstraße 21.
Tel. 3930.

Altangesehene Bronzegießerei

sucht für kommissionsweisen Vertrieb
ihrer hochwertigen Bronze-Kleinplastiken
erstklassige

Kunsthandlung.

Angebote erbeten unter B. N. K. 4980 an
Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35. F52

Jüngere Stenotypistin

Anfängerin, sofort gesucht. Angebote unter
F. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Volontär

für chemisches Laboratorium gesucht. Offerten
unter G. 946 an den Tagbl.-Verlag. F2

Gut u. billig
Herrenstiefel
Damen- u. Kinderstiefel
Halbschuhe,
Arbeitschuhe,
weiße Schuhe,
Turn-Schuhe
u. Fußball-Schuhe
gut und billig.

Schubler, Bleichstr. 1
Eing. Hof, (Auto-Garage)
»» Kein Laden! ««

Ein Büro-Dipl.-Schreib-
tisch sehr preiswert ab-
zugeben. H. Doh. Bis-
marckstr. 7.

Die unwahren Neu-
erungen gegen Fräulein
Karola Preis nehme ich
mit Bedauern zurück.
S. Doh.
Bleichstraße 55.

Tapeten

mäß. Preise, kein Laden.
Wagner, Rheinstraße 79.

Rolladen- Reparaturen

somit
und billig!

Spez.-Workstätte

Franken-Kettenbach
Westendstraße 28.
Telefon 5322.

NB. Wir leisten Garantie.

Sarglager

Friedrich Birnbaum

Schreinermeister

Oranienstraße 54.

Telefon 3041.

Erd- und Feuer-
bestattung.

Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.

Lieferung 1904

von u. nach auswärts.

Für die Beweise inniger Teil-
nahme an unserm schweren Verluste
sage ich im Namen aller Hinter-
bliebenen herzlichen Dank.

Anna Stahl,
geb. Hofmann.



Allen Freunden und Bekannten die
schmerzliche Nachricht, daß unsere innigst-
geliebte Mutter und Großmutter, Schwieger-
mutter, Schwester und Tante

Frau Elisabeth Rumpfer, Wwe.
geb. Schöner

am 26. Januar in Essen, wo sie zu Besuch
war, nach längerem Leiden und voraus-
gegangener Operation plötzlich an Herz-
schwäche, im 62. Lebensjahre, verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Emilie Wolff, geb. Rumpfer
Anni Rumpfer
Gustav Wolff
Eberhard Wolff.

s. St. Wiesbaden, Bertramstr. 12.

Statt besonderer Anzeige.

Am 23. Januar verschied in Bad Nauheim unser innigstgeliebter
Sohn und Bruder

Herr Karl Guckel

im Alter von 30 Jahren.

Der Tod erlöste ihn von langer, schwerer Krankheit, die er sich im
Kriege zugezogen und mit großer Geduld ertragen hatte.

In tiefer Trauer:

Wro. Beigeordneter Guckel
Wilhelm Guckel.

Sonnenberg (Wiesbadener Str. 102) und Godesberg.

Die Beerdigung fand am 26. Januar in aller Stille in Friedberg
statt. — Beileidsbesuche dankend verbeten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen
innigstgeliebten Mann, unsern guten Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel

Herrn Wilhelm Nickel, Architekt

von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod
zu erlösen.

In tiefer Trauer:

Marie Nickel, geb. Weil.
Familie P. Nickel.

Wiesbaden, Jahnstr. 24, den 29. Januar 1921.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Februar,
nachm. 2¹/₄ Uhr, auf dem Südfriedhof statt. 1850

Statt Karten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute unsere innigst-
geliebte, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwieger-
mutter und Tante

Frau Antoinette Alexi, Wwe.

geb. Heyne

nach schwerem Leiden, im 70. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit
abzurufen.

In tiefem Schmerz:

Elisabeth Wick, geb. Alexi

Lehrer Ludw. Wick

Lina Heyne, geb. Alexi

Pfarrer Wilh. Heyne

Ferdinand Alexi

Sophie Alexi, geb. Haßelbach

und 5 Enkel.

Wiesbaden, Nordenstadt, den 31. Januar 1921.
Weidenburgstr. 3.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Februar 1921, nachmittags 3¹/₄ Uhr,
von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Von Kondolenzbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Geldschränke — Einmeterschränke sowie Geldschränke-Reparaturen.

— Erkerbauten. —

— Kohlen-, Speise- und Akten-Aufzüge. —

— Herd- und Ofen-Reparaturen. —

— Autogene Schweißerei. —

— Rolladen-Reparaturen. —

— Schutz- u. Sicherheitsvorrichtungen für Erker, Fenster, Türen. —

— Diebstahlsicherungen —

sowie alle in das Fach einschlagenden Neu-
arbeiten und Reparaturen. 1309

Telephon 3443.

Jacob Cramer, Schlosserei,

Stiftstrasse 24.

Frische Sendung

Trink-
Sied-
mittel
große Eier

2²⁰
2¹⁰
2⁰⁰

Von 50 Stück an und an

Wiederverkäufer
entsprechend billiger.

Hellmann & Trief

Wiesbadener Eierhandel

Wellritzstraße 1. Telephon 5863.

Frische Tafel-

Margarine

beste Qualität Mk. 12.—
per Pfd.

Frische

Land-Eier

zum Sieden und Rohessen Mk. 2.—
per Stück

Ungesalzene holländ.

Süßrahm-Butter

Mk. 36.— per Pfd.

P. Lehr, Ellenbogengasse 4.
Moritzstraße 13.In allen Butter-Geschäften
von heute ab:ungez. steril. Vollmilch
je Dose Mk. 8.75gezud. Holl. Vollmilch
je Dose Mk. 9.—

Günstiges Angebot!

Kornleder-Treibriemen, 45x5 mm,
Mk. 21.50 Mtr., Isolierband, Baumwolle,
beiderseitig gummiert, prima Ware, Hoch-
druck-Dichtungsplatten, Hanfgraphit-
packung etc., Riemenkitt, Spezialität:
techn. Öle und Fette, alles äußerst
billig. Wiederverkäufer Rabatt.

Ernst Nortmann, Ingenieur
Rauenthaler Straße 8.

Neu-Wäscherei A. Kirsten

Scharnhorststr. 7. Telephon 4074.

Leistungsfähigstes Geschäft für feine Herren-
und Damenwäsche, Kleider, Blusen usw.

Als besondere Spezialität:

Herrenwäsche auf Neu.

Tadellose Ausführung. Mäßige Preise.

Eiskühlräume

gemauert und zerlegbar
mit Kork- u. Wandplatten
baut in jeder Größe
Deutschlands ältestes
Spezialgeschäft

Heinrich Dippelsohn
Bleibich, Rathausstr. 74Firma
Adolf Harth

Immer weiter mit dem

Preisabbau!

Hochklassige Qualität

Schweine-Schmalz

nordamerik. blütenweißes gar. reines
400 Kisten à 50 Pfd., zus.

20000 Pfund

im Waggon Nr. 6244 Danzig über Hamburg
aus direktem Import von der Firma
 Armour & Co., Chicago heute hereinge-
kommen. Um der Wiesbadener Bevölkerung
zu noch nicht dagewesenem Preise äußerst
vorteilhaft Schmalz zum Kreppelbaden zu
bieten, gelangen obige 400 Kisten von heute
ab, solange Vorrat reicht, zu

Mk. 12.— das Pfd.

zur Ausgabe.

Freier ungezwungener Verkauf an jedermann

auch an Mitglieder von Konsum-

und anderen Vereinigungen.

21 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen

Braunkohlen

trockenes Buchen-Scheitholz

liefert in jedem Quantum

Kohlenhandlung C. Weygandt

Tel. 3365. Yorkstraße 3. Tel. 3365

Brillanten, Platin, Zahngebisse,
goldene Uhren, Silbergegenstände
Kleidungsstücke, Wäsche, Möbel,
kauft zu höchsten Preisen

nur L. Schiffer, Kirchgasse 50, 2
gegenüber Kaufhaus Blumenthal. Telephon 4391.
Eingang großes Tor.

Korb-Reparaturen
Stuhlflechten, sowie Nach-
arbeiten wird auf be-
sorg. Korbflechterei Otto
Schumann, Mauerstraße 12.
fein laden



Michelsberg 6
repariert
Spangen!

Pferdefutter billig.
Röhrenschneid. Zentner
26 Mk. zu verl. Best.
Bermannstraße 17. 3.

Möbelsuchende!

Nie wiederkehrende Gelegenheit!!
Wir offerieren solange Vorrat reicht

Schlafzimmer echt Eiche
oder Rüster, 4000.-
Spiegelschrank mit Marmor, 5500.-
mit dreiteilig. Spiegelschränken
und Wasche-Einrichtung, 7000.-
Speisezimmer m. schwer. Auszieh-
tisch u. Lederstuhl, 4800.-
Herrenzimmer, 875.-
Hüchen, 3500.-

Möbel-Spezialhaus

I. Rosenkranz Blücher-
platz 3.

Moderne

Kücheneinrichtungen

in allen Preislagen wieder vorrätig.
Möbelschreinerei Heintz, Göttenstr. 3.

Klubsessel

und Garnituren in echt Rindleder
zu äußerst günstigen Preisen. ::

Fabrik feiner Sitzmöbel

Berg & Co., Bismarckring 19.

Schuh-Kursus!

Gründl. Unterricht im Reparieren, sowie allen
Reparaturen, wird von tüchtigem Fachmann erteilt.

Röhren- Buchhandlung Färber,

Schwalbacher Straße 49.

Pa. ostfries.

Brenntorf

zu Mk. 21.— per Zentner frei Keller
in plombierten Säcken u. Mk. 20.— per Str.
frei ans Haus bei Bestellung ganzer Fuhrten
liefert 1820

Ludwig Jung

Bismarckring 32. Telephon 959.

Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 1783
Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegen über
Realgymnas.

Es ist kein Wunder,
Daß der Schuh nicht glänzt,
Mir scheint beinahe,
Daß Du nicht „Effax“ kennst!

Hochgesand & Ampt,

Seifen-, Fett- u. Chem. Fabrik, MAINZ.

Vertretung u. Lager:

Carl Kruse, Wiesbaden,

Zietenring 13. Telephon 3981